

Schweinsberger Pocket Guide Vol.6 Jubiläumsausgabe



*Erste
urkundliche
Erwähnung*



1215  2015
Jahre
Svensberg-Schweinsberg



Schweesborcher Daschebichelje



2016

www.schweinsberg-ohm.de

800 Jahre Ersterwähnung Schweinsbergs

Im Jahr 2015 feierte Schweinsberg das 800-jährige Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung Schweinsbergs.

Die Ersterwähnung des Ortes (Svensberg) stammt aus einer Urkunde des seinerzeitigen Erzbischofes Siegfried der II. von Mainz, von 1215 Juni 3, in der Hermannus de Svensberg als Zeuge auftrat.

Dabei ging es um Güterschenkungen der Grafen von Ziegenhain an die Zisterzienserabtei Haina. Seinerzeit wurden solche Verträge immer mit einer größeren Anzahl Zeugen beurkundet.

Hermannus hatte nach den Erkenntnissen des Geschichtsforscher Dr. Eckhardt keine leiblichen Erben. Seine Erbschaft ging damit an seine Schwester, die mit Guntram von Marburg verheiratet war.

Lange war diese Auslegung unsicher bis Dr. Eckardt klarstellte, dass Hermannus de Svensberg damit tatsächlich dem hiesigen Ort Schweinsberg zuzuordnen ist.

Der Erbe Guntram war dann der erste Bewohner und Erbauer der Burg Schweinsberg der später das Schenkenamt des Grafen von Ziegenhain und der Landgräfin Sophie erhielt.



Das Bild zeigt die Nennung Hermannus de Svensberg als Zeuge in der Übergabeurkunde

Impressum

Herausgeber, Planung :

Unser Schweinsberg e.V. Neustadt 7, Schweinsberg

800 Jahre : Josef Becker

Fotos : aus der Ausstellung 800 Jahre Schweinsberg

Layout, Druck:

Werbeagentur VSK Knöbel, Am Wall 10, Schweinsberg

© Unser Schweinsberg e.V.

Schweesborcher Platt

auch hier wieder einige Worte,
im Schweinsberger Dialekt.

arwen	arbeiten
ausbräire	ausbrüten
ausschdrebbe	ausstreifen
babbe	kleben
baje	biegen
bedabben	verstehen, begreifen
boddze	putzen
daab	taub
daanze	tanzen
däif	tief
ensolwern	einpökeln
ewwerall	überall
ewwil	übel
fäiren	füttern
fessediern	ertasten
fotlaafe	fortlaufen
gästen	gestern
geschdrichild	gestriegelt
glaanern	gleiten, schlittern
haud	heute
hiezous	hinzu, nach
jouger	kritisch, bedenklich
kinsch	kindisch
laare	leiten
läbsch	fade
maggelich	gut genährt
mealge	melken
mell	weich
niwwelich	neblig

immer aktuell
Ihr Favorit im Internet
www.schweinsberg-ohm.de

800 Jahre Schweinsberg

800 Jahre urkundliche Ersterwähnung Schweinsbergs sind sicher ein Grund zum Feiern. Das Festjahr vom 03. Juni 2015 bis 02. Juni 2016 ist noch nicht ganz abgelaufen, aber hier soll schon davon berichtet werden. Der für die Feierlichkeiten zusammengestellte Arbeitskreis wirkte unter der Verbindung „Arbeitskreis Unser Schweinsberg“

Festakt

Am 3. Juni fand, genau am Jubiläumstag, der Festakt in der Kirche statt. Viele geladene Gäste und Besucher füllten die Kirche. Die musikalische Begleitung lag in Händen von Johann Lieberknecht (Orgel) und Marion Bienenck (Flöte). Frau Pfarrerin Petra Zimmer begrüßte als Gastgeberin und Ortsvorsteher Adolf Fleischhauer als Vorsitzender alle Besucher aus Kirche, Politik, Stadtverwaltung, Schenckscher Familie und der Bürgerschaft. Festredner Dr. Römer, Freiherr Hauprecht Schenck zu Schweinsberg sowie Irmgard Stamm gaben sachkundige, teils auch launige Rückblicke in die Vergangenheit des Ortes und der damaligen Zeit.

Nach dem offiziellen Teil konnten sich die Gäste und Besucher auf dem prächtig beleuchteten Pfarrhof, bei kleinen Snacks und Getränken entspannen. Musikalische Beiträge der Flötengruppen von Marion Bienenck und Annette Ling trugen zur Unterhaltung bei. „Die weise Frau“, ein gekonnt vorgetragenes Stück von Ulrike Reuß-Gernandt fand viel Beifall. In zahlreichen Gesprächen fand der zeitlich etwas aus den Fugen geratene Abend seinen Abschluss.



Jubiläumskonzert am 11.07.2015 in der Stephanskirche



Die beiden Musik-Künstler, Organistin Soonyoun Yoo und Cellist David Mac Donald, hatten schon einmal ein Konzert in der Stephanskirche gestaltet. Beide hatten seinerzeit an der besonderen Akustik der Kirche Gefallen gefunden und sofort für das Jubiläumskonzert zugesagt. In einem bewundernswert harmonischen Duo oder Solo auf der Orgel, wurden die Stücke von Bach und den anderen Komponisten konzertiert. Die Stücke in Moll und Dur erzeugten wirklich Gänsehaut. Die feine Tonwelt des virtuos gespielten Cellos mit der ungeahnten Klangfülle der Orgel war für die Besucher ein eindrucksvolles Erlebnis. Mit dem abschließenden Radetzky-Marsch konnte man eine andere Seite der Orgel, die sonst nur mit Kirchenmusik in Verbindung gebracht wird, kennenlernen.

Ausstellung im Samtbau

Einblicke in das Leben in Schweinsberg, in die Welt der Schenckschen Geschichte und der Stephanskirche bot die Ausstellung am 1. und 2. August 2015 im Samtbau. Zuvor hatte die Arbeitsgruppe in umfangreichen Vorarbeiten eine Fülle von Objekten, von alten Fotos und Dokumenten aus vergangener Zeit zusammengetragen, die aber aus Platzgründen nicht alle gezeigt werden konnten. Die liebevoll zusammengestellte Sammlung zeigte, wie es früher im Vergleich zu heute einmal hier aussah und erinnerte daran, wie das Alltagsleben damals bewältigt wurde. Schon bei der Eröffnung um 14.00 Uhr sammelten sich Besucher vor der Festsaaltür. Der dann folgende Ansturm füllte den Saal binnen Minuten, so dass es zeitweise richtig eng wurde. Ein interessantes Utensil spornte die Phantasie besonders an, zu dem die Frage beantwortet werden musste „Was ist das?“. Keine der Lösungen war richtig. Es handelte sich tatsächlich um eine alte Vogeltränke, die ehemals von außen an den Gitterstäben des Vogelkäfigs, der Voliere befestigt wurde.



Festgottesdienst

Am 27.09.2015 fand im Rahmen des Gesamtprogrammes der Festgottesdienst statt.

Neben dem Festakt und dem Konzert stand die Kirche wiederum im Mittelpunkt der Feierlichkeiten.



Musikalisch gaben an die 20 Posaunisten aus Lahntal dieses mal den Ton an und reizten mit ihren Instrumenten die hervorragende Akustik des Kirchenraumes voll aus.

Frau Pfarrerin Zimmer begrüßte die Kirchenbesucher unter anderem auch den Bürgermeister der Stadt, Herrn Christian Somogyi. Herr Pfarrer Zimmer führte in seiner Ansprache in die Geschichte der kleinen Stadt zurück.

Darin führte er die komplette Zerstörung des Ortes im 30 jährigen Krieg, die vielen Pesttoten und die später aus der Not entstandenen Auswanderungen als prägende Ereignisse an. Aus diesen Geschehnissen lenkte er seine Ausführungen in das aktuelle Tages-

thema der Flüchtlingswelle aus dem Nahen Osten und Afrika und rief auf, aus den Erfahrungen der Schweinsberger Vergangenheit, die Not und Misere der Flüchtlinge zu erkennen.

Nach dem Gottesdienst bot der Frauenkreis auf dem Pfarrhof, bei schönstem Herbstwetter, den Besuchern zwei kräftige Suppen als Mittagsmahlzeit an.